

Prof. Dr. Alfred Toth

Ostensivität und Transparenz

1. Die Funktion von ontischer Transparenz besteht bekanntlich, salopp gesprochen, darin, das Innen dem Außen bzw. das Außen dem Innen trotz ontotopologischer Abgeschlossenheit zu präsentieren (vgl. Toth 2014, 2017). Die Präsentation des Innen dem Außen ist bei Schaufenstern, die konverse Präsentation des Außen dem Innen bei Wohnungsfenstern der Fall (E.T.A. Hoffmann hat diesem Thema seine letzte Erzählung gewidmet.) Dagegen ist Ostensivität im Unterschied zu Transparenz nicht vermittelte, sondern unvermittelte Präsentation (bzw. Präsentativität). Im folgenden werden sowohl Ostensivität als auch Transparenz als Funktionen von topologischer Offenheit und Abgeschlossenheit dargestellt.

2.1. Ostensivität

2.1.1. Offene Ostensivität



Burggraben 5, 9000 St. Gallen (1963)

2.1.2. Abgeschlossene Ostensivität



Burggraben 5, 9000 St. Gallen (um 1900, d.h. früher, aber nachgegeben!)

2.2. Transparenz

2.2.1. Offene Transparenz



Rue des Petites Écuries, Paris

2.2.2. Abgeschlossene Transparenz



Rest. Le Mirabeau, Paris

Wie die Beispiele unter 2.1. zeigen, wird in Fällen, wo zeitlich frühere Präsentationen nachgegeben sind – sowie im dazu konversen Fall – die Unterscheidung zwischen Offenheit und Geöffnetheit nötig. Damit transzendiert die Ontotopologie die Topologie.

Literatur

Toth, Alfred, Ostensivität, Transparenz und Exessivität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014

Toth, Alfred, Transparenz als Vermittlung von Ostensivität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2017

24.2.2017